Jugendherberge Valbella

Voa Sartons 41
7077 Valbella, Schweiz

ARCHITEKTUR
Bosch & Heim Architekten

BAUHERRSCHAFT
Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus

FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
hochparterre

PUBLIKATIONSDATUM
08. April 2008

Tourismuspionier

von Ivo Bösch

Die Herberge Valbella war 1932 der erste Neubau der Schweizer Jugendherbergen. Damals war noch nicht viel los auf der Lenzerheide und der nicht weiter bekannte Architekt J. Keller aus Chur übte sich gleich im Neuen Bauen. Dreimal ist die Jugendherberge bereits erweitert worden. Den Anbau aus den Siebzigerjahren liessen sie stehen, rissen aber den Ursprungsbau ab. Das gab Platz für einen sechsgeschossigen Neubau. Genug der Anbauerei, werden sie sich gesagt haben. So verstehen die Architekten die zwei Volumen als ein Haus. Erkennbar ist das an den Talfassaden. Doch auf der Bergseite sind die zwei Volumen versetzt zueinander und auch noch verschieden bemalt. Unentschiedenheit oder Raffinesse? «Wir wollten die Teile verschweissen», sagt Gian Carlo Bosch. Die Farbgestalterin Andrea Burkhard entscheid sich aber für die zwei Fassadenfarben ‹serpentin› und ‹tuffstein› und verwischt die Volumen wieder. Kubisches, Farbigkeit, Flachdach, Schiebeläden und Eckbalkon der Abwartswohnung: Da sind wir wieder in der Pionierzeit des Tourismus.

Jugendherberge Valbella

DATENBLATT

Architektur: Bosch & Heim Architekten (Gian-Carlo Bosch, Martin Heim)
Bauherrschaft: Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus

Farbgestaltung: Andrea Burkhard, Zürich

Maßnahme: Neubau
Funktion: Hotel und Gastronomie

Fertigstellung: 2006

PUBLIKATIONEN

werk, bauen + wohnen Grösse und Massstab, Verlag Werk AG, Zürich 2008.
hochparterre, Hochparterre AG, Zürich 2008.